

Herrn Minister
Franz Untersteller

25.7.2014

Zwischenfall am 9. April im Atomkraftwerk Fessenheim

Sehr geehrter Herr Minister Untersteller,

heute wende ich mich erneut an Sie wegen eines Zwischenfalls im Atomkraftwerk Fessenheim.

Am 9. April hatte sich im Atomkraftwerk Fessenheim ein Störfall ereignet, der im Nachhinein von der ASN in Stufe 1 der internationalen Störfallscala eingestuft wurde. Die Behörden waren gemäß der Informationsvereinbarung zwischen dem AKW Fessenheim und der Präfektur Haut-Rhin darüber informieren worden, dass am 09.04.2014 gegen 18:50 Uhr als Präventivmaßnahme und entsprechend der Betriebsvorschriften die Leistung des Reaktors Nr. 1 herabgesenkt worden war. Grund sei ein festgestellter Wasseraustritt im Kontrollraum und in elektrischen Räumlichkeiten im nichtnuklearen Teil der Anlage gewesen. Das Leck sei schnell abgedichtet worden. Werkteams seien dabei, die Situation abzuarbeiten.

Wie jetzt durch ein Schreiben der ASN an den Kraftwerksbetreiber bekannt wurde, war dieser Zwischenfall erheblich problematischer als ursprünglich angenommen. Neben der Beschädigung elektrischer Anlagen durch das austretende Wasser war es offenbar beim Herunterfahren des Reaktors durch das Personal zu Problemen mit den Steuerstäben gekommen, so dass die Reaktorleistung nur durch die Zugabe von Bor reduziert werden konnte. Ursache für die Überschwemmung war ein überlaufender Wassertank einer Nebenkühlanlage im nichtnuklearen Bereich der Atomanlage, dessen Überlaufrohr auch noch mit Bohrspänen oder ähnlichem verstopft war. Offenbar haben der marode Zustand des Atomkraftwerks in Verbindung mit Schlamperei des Personals und die Nichteinhaltung von Vorschriften zu diesem Zwischenfall geführt.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie um Ihre Einschätzung zu diesem Störfall hinsichtlich seiner Schwere, und seiner Klassifikation in Stufe 1 der internationalen Störfallscala.

Darüber hinaus bitte ich Sie um Beantwortung folgender Fragen:

1. Entspricht es den Vorschriften, dass in Wassertanks in Kernkraftwerken keine Überlaufsicherungen installiert sind?
2. Aus welchen Gründen konnte der Reaktor nicht mit Hilfe der Steuerstäbe herunter gefahren werden?
3. Welche Folgen hätte ein Ausfall der Steuerstäbe bei einer automatischen Schnellabschaltung?

Für Ihre Bemühungen sehr herzlichen Dank
Mit freundlichen Grüßen
Bärbl Mielich MdL

Pdf aus Mail